größert, und soweit sich Gelegenheit dazu bot, wurden auch der Sammlung der Münzen Neuerwerbungen zugeführt. Bezüglich des Museums alterthümlicher Gegenstände ist zu erwähnen, daß ihm die letzten Theile des altgermanischen Anzugs, welcher seiner Zeit in Oberaltendorf bei Ausgrabung eines Sceletts gefunden wurde, in der von dem Römisch-Germanischen Centralmuseum in Mainz vorgenommenen Reconstruction einverleibt werden konnten, und daß eine anderweitige Vermehrung der betreffenden Sammlung durch eine Anzahl von Geschenken stattgefunden hat, über welche das als Anlage Nr. 2 folgende Verzeichnis Auskunft giebt.

Die Vorbereitungen für das in früheren Berichten schon mehrfach erwähnte litterarische Unternehmen, zu welchem der Historische Verein sich mit dem hiesigen Bürger- und Gewerbeverein verbunden hat und welches in der Herausgabe einer gemeinverständlich geschriebenen Geschichte der Stadt Stade besteht, sind jetzt soweit vorgeschritten, daß das Erscheinen des Werkes im Buchhandel, wenn nicht ganz unvorgesehene Zwischenfälle eintreten, mit Sicherheit zu Ende des laufenden Jahres erwartet werden kann. Wenn seine Veröffentlichung etwas später erfolgt, als ursprünglich angenommen war, so erklärt sich das aus der Erweiterung, die der für die Herausgabe aufgestellte Plan in doppelter Hinsicht erfahren hat; denn einerseits wird der von Herrn Major Bahrfeldt verfaßte Text nicht, wie früher in Aussicht genommen war, zehn Druckbogen, sondern ungefähr 15 umfassen, und andrerseits soll die Schrift mit einer erheblichen Reihe interessanter Abbildungen versehen werden, welche die früheren und die jetzigen Verhältnisse der Stadt Stade in anschaulicher Weise zu illustrieren vermögen. Diese reiche Ausstattung dürfte dem Buche zu um so größerem Schmucke gereichen, als die publicierenden Vereine in liberalster Weise von der städtischen Behörde, vom Vaterländischen Vereine und von verschiedenen Privatpersonen unterstützt wurden, um nicht nur ansprechende und charakteristische Orginalbilder zu gewinnen, sondern auch deren Vervielfältigung in möglichst vollkommener Technik ausführen zu lassen.